



Fon: 0211 - 994160  
info@laga-nrw.de  
www.laga-nrw.de

## Pressemitteilung vom 26.08.2009

### **Gemeinsam handeln gegen Rechts! 10 Punkte gegen Rassismus im Wahlkampf**

#### **Die LAGA NRW, die Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus (ibs) Köln und die Arbeitsstelle Neonazismus der FH Düsseldorf initiieren kommunale Aktivitäten gegen Rechts**

Im Vorfeld der anstehenden Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen versucht die extreme Rechte in NRW verstärkt, kommunal an Einfluss zu gewinnen. Mit ihrer Propaganda an Schulhöfen, in Jugendeinrichtungen und Vereinen sowie mittels Demonstrationen und Freizeitangeboten bemüht sie sich um lokale Verankerung. Hierzu Hans-Peter Killguss, Leiter der ibs Köln: „Gezielt werden dabei soziale und politische Probleme aufgegriffen und mit populistischen Kampagnen rassistisch besetzt. In der Auseinandersetzung mit der extremen Rechten muss eine sachliche Aufklärungsarbeit vor Ort geleistet werden. Dies ist Teil unserer Arbeit.“

Im aktuellen Wahlkampf vertreten gilt die multikulturelle Gesellschaft allen Rechtsaußenparteien als das zentrale Feindbild. Dabei wird insbesondere gegen den Islam Stimmung gemacht. „*Deutsche wehrt euch – Gegen Überfremdung, Islamisierung und Ausländerkriminalität!*“ lautet eine Kampagne des NPD-Landesverbandes NRW. Auch die REPUBLIKANER und die DVU bedienen sich im Wahlkampf ähnlicher Parolen. Unter dem Namen „Bürgerbewegung pro NRW“ tritt erstmals eine regionale Wahlpartei der extremen Rechten in Erscheinung, welche Anti-Moscheebau-Kampagnen in den Mittelpunkt ihrer Agitation gerückt hat. Hierzu Alexander Häusler, Mitarbeiter der Arbeitsstelle Neonazismus: „Ein bloßes Bekenntnis gegen Rechts in den Kommunen reicht hier nicht aus: Man muss sich zugleich damit auseinandersetzen, welche Probleme die extreme Rechte populistisch aufgreift, warum sich rassistische Einstellungen entfalten können und wie dem inhaltlich vor Ort begegnet werden kann.“

Rechtspopulistische Kampagnen sind für diese Gruppen ein öffentlichkeitswirksamer Versuch, antimuslimischen Rassismus gesellschaftsfähig zu machen. Probleme wie religiöser Fundamentalismus, Verletzung von Menschenrechten und so genannte „Integrationsdefizite“ sind real. Doch können diese Konflikte nicht pauschal Zuwanderern angelastet werden, sondern müssen als gemeinsame Herausforderung begriffen werden.

Hierzu Tayfun Keltek, Vorsitzender der LAGA NRW: „Obwohl Rechtspopulisten vorgeben, der Anwalt des kleinen Mannes zu sein, bieten sie keine Lösungen an. Sie sind lediglich an rassistischer Hetze interessiert. Wir dürfen nicht zulassen, dass im

Wahlkampf Diskriminierung und Ausgrenzung über den Umweg von Kulturkampf-Parolen und der Instrumentalisierung von religiösen Fragen an Einfluss gewinnen. Deshalb wollen wir Aktivitäten entfalten, die kommunales Engagement gegen die extreme Rechte mit einer auf Partizipation ausgerichteten Integrationspolitik verknüpfen. Dazu haben wir einen APPELL GEGEN RASSISTISCHEN POPULISMUS initiiert, der von vielen Initiativen und Integrationsräten in NRW unterstützt wird.“